



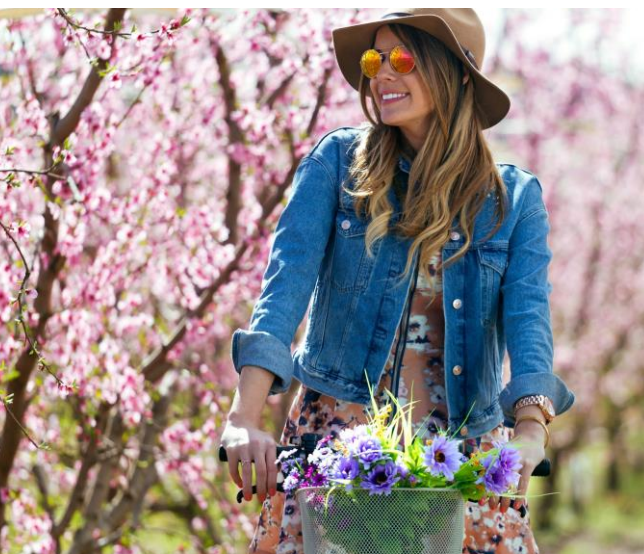
BVUK. GmbH // info@bvuk.de // 0931-359096 0 // www.bvuk.de // bAV-Newsletter - N° 01/2022

**Das Jahr 2022** startete leider so, wie das Jahr 2021 aufhörte. Geprägt von Einschränkungen und mit kontinuierlichem Blick auf Inzidenzen. Darüber hinaus ergeben sich durch teilweise erhebliche Preissteigerungen in diversen Bereichen ergänzende Unsicherheiten.

In der betrieblichen Altersversorgung sorgte die ab 2022 verpflichtende Bezuschussung der bestehenden Alt-Versorgungen (vor 2019) für besondere Herausforderungen im Bereich der Personalabteilungen und Entgeltabrechnungen. Hier gab es vielerorts unterschiedliche Umsetzungen, teils vorgegeben durch die Risikoträger, die oftmals keine Erhöhung bestehender Verträge akzeptierten. Wir konnten häufig durch individuelle Lösungen Mehrarbeit vermeiden und praktikable Lösungen generieren.

Ergänzend möchten wir die steigende Zahl an psychischen Belastungen in der Pandemie anreißern. Mit unserer betrieblichen BU-Vorsorge sowie unseren speziellen betrieblichen Krankenversicherungstarifen (bKV), können Sie als Arbeitgeber Ihre Mitarbeitenden weitreichend beim Schutz vor entsprechenden Risiken unterstützen.

Sprechen Sie gerne mit uns.



## IM BLICK – Steigende psychische Belastungen

Insgesamt ging der Krankenstand im Jahr 2021 deutschlandweit leicht zurück. Gerade die typischen Erkältungssymptome sind glücklicherweise kaum aufgetreten. Die Ausfallzeiten aufgrund von psychischen Leiden stiegen dagegen jedoch rapide an. Insgesamt stiegen die Fehltage in den vergangenen zehn Jahren um 56 % an. Gerade Depressionen erreichten in diesem Zusammenhang einen neuen Negativ-Rekord. Im gleichen Zeitraum lässt sich beim allg. Krankenstand bspw. kein vergleichbarer Aufwärtstrend beobachten.

Laut verschiedenen Studien hatte die Pandemie schwere Auswirkungen auf die mentale Gesundheit aufgrund von Isolation und Sorge um das Familieneinkommen. Die Krankschreibungen über zwei Wochen und länger nahmen erheblich zu. Dieser Trend ist besonders besorgniserregend und wird für viele Arbeitgeber zum Problem.

Mit speziellen Vorsorgetarifen über eine bKV können Beschäftigte weitreichend und kostengünstig unterstützt werden. Sollte es dennoch zum Worstcase kommen, hilft die betriebl. BU-Vorsorge als finanzielle Absicherung gegen den Einkommensverlust.

## Pensionskassen: Rund 40 PKs mit Engpass

Es gibt aktuell noch 135 Pensionskassen-Versorgungswerke in Deutschland. Alle leiden unter den Dauer-Niedrigzinsen am Kapitalmarkt. Rund 40 Pensionskassen befinden sich bereits unter „intensivierter Aufsicht“ der Bafin. Diesen Begriff hat die Bafin 2016 eingeführt. Hier besteht ein besonders enger Austausch zwischen Bafin, Wirtschaftsprüfern, Aktuaren und den betroffenen Pensionskassen.

Drei Kassen mussten bereits Leistungskürzungen an den Verträgen vornehmen und wurden vom Markt genommen. Neben der Kölner PK und der PK der Caritas hat es nun die Steuerberater-PK getroffen. Die Versicherten haben hierbei einen doppelten Boden. **Bei Reduktion der garantierten Leistungen muss in erster Linie der Arbeitgeber die Differenz ausgleichen.** Zudem gilt ab Januar 2022 die PSV Pflicht bei regulierten PKs. Hierüber haben wir in unserer letzten Ausgabe (DerSpezialist 02/2021) berichtet.

Insgesamt haben etwa zehn Millionen Beschäftigte Versicherungen über eine Pensionskasse. Davon besparen noch ca. 8,5 Millionen ihren Vertrag. Vor diesem Hintergrund haben sich viele Pensionskassen in den vergangenen Jahren bereits deutlich effizienter aufgestellt und senkten u.a. die Garantien für neue Versicherungen. Dies zeigt, dass im Vergleich dazu Direktversicherungen der sicherere und haftungsärmere Weg für die betriebl. Altersvorsorge sind. Prüfen Sie in diesem Zusammenhang insbesondere die Übernahme von PK-Versicherungen bei neuen Mitarbeitenden. Bei Rückfragen stehen Ihnen Ihre BVUK. Ansprechpartner zur Verfügung.

**Bleiben Sie gesund** - wir sind für Sie und Ihre Mitarbeitenden da!